

Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen



Landtag Nordrhein-Westfalen • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Herrn
Knut Kornau
Karmeliterstr. 15A
53229 Bonn

Auskunft erteilt: Frau Leyendecker

Telefon: (0211) 884 - 2961
Fax: (0211) 884 - 3004
E-Mail: petitionsausschuss
@landtag.nrw.de

Geschäftszeichen: I.A.4/18-P-2024-09960-00

Düsseldorf, 25.03.2025

Ihre Eingabe vom 16.08.2024, eingegangen am 16.08.2024

Sehr geehrter Herr Kornau,

der Petitionsausschuss hat Ihr Vorbringen in seiner Sitzung vom 11.03.2025 beraten. Ich gebe Ihnen hiermit aus dem Sitzungsprotokoll den gefassten Beschluss zur Kenntnis:

Der Petitionsausschuss hat die Sach- und Rechtslage umfassend geprüft.

Der Petent fordert im Rahmen einer Unterschriftenaktion, die dem Petitionsausschuss vollständig vorliegt,

- keine weitere Schließung von Geburtsstationen;
- maximale Fahrzeit von 40 Minuten bis zur nächsten Geburtsstation;
- Wiedereröffnung der Geburtsstation im Rhein-Sieg-Kreis.

Um die Versorgung rund um die Geburt zu verbessern, hat die Landesregierung (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales) von 2022 bis 2024 eine Hebammen-Ambulanz am St. Franziskus Krankenhaus in E. gefördert. Nach Auslaufen der Landesförderung im März 2024 wird die Hebammen-Ambulanz durch eine der beteiligten Hebammen weitergeführt. Die Gemeinden E. und W. beteiligen sich finanziell. Die Hebammen-Ambulanz ist nach Aussage der Akteure vor Ort zu einem wichtigen Baustein der Gesundheitsversorgung rund um die Geburt im östlichen Rhein-Sieg-Kreis geworden.

Der Petitionsausschuss hält darüber hinaus eine Erweiterung der aktuellen geburtshilflichen Versorgung für sehr begrüßenswert. Jedoch ist es an den in Frage kommenden Standorten des Versorgungsgebietes nicht realistisch, ausreichendes Personal einzustellen.

Alternativ bittet der Ausschuss die Landesregierung (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales), mit den Initiatorinnen und Initiatoren der Petition sowie den Akteuren vor Ort über andere Wege nachzudenken, die geburtshilfliche Versorgung vor Ort zu stärken. Dies könnte etwa durch Konzepte der Kooperation von Rettungsdienst und Hebammen oder auch telemedizinische Versorgungsansätze erfolgen. Ein erstes Gespräch hierzu hat bereits stattgefunden.

Der Petitionsausschuss bittet die Landesregierung (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales), ihm über den weiteren Fortgang zu berichten.

Sollte die Bearbeitung Ihrer Petition länger gedauert haben, bitte ich um Verständnis. Bei der großen Zahl von Bitten und Beschwerden ließ sich die Verzögerung leider nicht vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Micha